Ueber Keuchhustenserum.

Erwiderung auf die Veröffentlichung von Dr. Martha Bardach in Nr. 30.

Von Dr. **Georg Stern**, Oberarzt der Klinik.

Ich muß es mir versagen, die Tonart, welche Fräulein Bardach in ihrer Veröffentlichung „Ueber Keuchhustenserum“ anzuschlagen beliebt, nachzuahmen.

Was die verschiedenen sachlich unrichtigen Bemerkungen Bardachs betrifft, so möchte ich hier nur folgendes hervorheben: Die Kenntnis von den Versuchen Violis hatte ich bereits lange vor der öffentlichen Vorlesung Lades aus einem Aufsatz Lederers im Arch. f. Kindhik. 66 und ebenso die Absicht, sie nachzuprüfen. Die genannte Vorlesung selbst war für mich nur das anlösende Moment, nach derselben im Gespräch mit Bardach und Lade auf die Lederersche Arbeit von mir aus hinzuweisen. Wenn ich mich recht entsinne, hatte sie außer mir nur Lade gelesen, ohne sich aber der betreffenden Zeitschrift zu erinnern. Ich war es, der dann aus eigener Initiative heraus einen Brief an das Kölner Zentralimpfinstitut mit der Bitte um Serumherstellung richtete und diesen Brief Lade als Oberarzt der Infektionsklinik zur Unterschrift vorlegte. Bei meinem Weggang von der Klinik war noch nie irgendeine Seruminjektion eines keuchhustenkranken Kindes vorgenommen worden. Somit bestand für mich nicht die geringste Veranlassung, auf die bisherigen Unterhaltungen über die vermutliche Wirkung in meinem Aufsatz einzugehen.

Von den Versuchen mit dem auf meine Veranlassung aus Köln bezogenen Serum, die Bardach und v. Gottberg kurz nach meinem Weggang von Düsseldorf vornahmen, hatte ich bisher keine Kenntnis. Von irgendeiner Benachrichtigung meinerseits hat man abgesehen, trotzdem man sich, wie Bardach schreibt, meiner Mithilfe bedienen wollte!

Ich selbst nahm erst fast ein Jahr später — im letzten Winter, als also die ergebnislosen, bisher unveröffentlichten Versuche Bardachs und v. Gottbergs anscheinend schon längst wieder aufgegeben worden waren — gemeinsam mit Schubert die Nachprüfung der Violischen Methode hier in Rostock wieder auf.

Unsere Versuche unterscheiden sich allerdings dadurch von denen aus Düsseldorf, daß wir unsere Tiere selbst vakzinieren und unser Serum selbst gewinnen, nicht aber von fremder Hand herstellen ließen. Günstige therapeutische Erfolge mit diesem Serum sind uns auch von anderer Seite bestätigt worden.

Jedenfalls dürfte wohl ein jeder — auch Schubert und Stern — das Recht haben, die Violischen Versuche, die für jedermann in einer bekannten kinderärztlichen Zeitschrift zugänglich sind, seinerseits nachzuprüfen, auszubauen und zu verwenden.

Eine sachliche Kritik solcher Nachprüfungen ist allerdings etwas anderes als die Veröffentlichung von Bardach, die damit für mich abgetan ist¹⁾. —